

# Aut-idem – für Allergiker lebensgefährlich

Allergische Erkrankungen sind ein immenses volkswirtschaftliches Problem – nicht nur durch ihre zunehmende Inzidenz, den chronischen Verlauf und die starke Beeinträchtigung der Lebensqualität, sondern auch durch ihre Lebensbedrohlichkeit. Eine große Gefahr speziell für Allergiker sieht die DGAI in der Aut-idem-Regelung: Eine DGAI-Umfrage dokumentiert, welche Risiken Generika für manche Patienten bergen.

Allergische Erkrankungen stellen weltweit eines der größten gesundheitlichen Probleme moderner Gesellschaften dar. Die Häufigkeit zahlreicher allergischer Erkrankungen hat in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen, ohne dass die Ursachen hierfür geklärt wären. Durch ihre Häufigkeit, den chronischen oder chronisch-rezidivierenden Verlauf, die starke Beeinträchtigung der Lebensqualität, aber auch durch die Lebensbedrohlichkeit (Asthma, Anaphylaxie) stellen allergische Erkrankungen auch ein immenses volkswirtschaftliches Problem dar.

Die Behandlung allergischer Erkrankungen beinhaltet ein Spektrum von Maßnahmen, das von der Allergie-

diagnostik und entsprechender Karentempfehlung (hierzu gehören Wohnraumsanierung, Klimatherapie, Diät-Empfehlungen etc.) über die spezifische Hyposensibilisierung als kausale Therapie hin zu den verschiedenen Ebenen der Pharmakotherapie reicht, mit

- Mastzellstabilisierung (z.B. Cromone),
- antientzündlicher Therapie (z.B. Kortikosteroide),
- Bronchodilatation (z.B.  $\beta$ -Mimetika, Theophyllin)
- Mediator-Antagonisten (z.B. Antihistaminika, Antileukotriene).

Dazu kommen die organbezogenen Maßnahmen zur Haut- und Schleimhautpflege bzw. Sekretolyse.

Bei all diesen pharmakotherapeutischen Ansätzen muss bei Allergikern die individuelle Spezifität der verordneten Substanz besonders berücksichtigt werden. Dies gilt sowohl für die Wirksamkeit (individuell unterschiedliches Ansprechen auf z.B. Histamin-antagonisierende Effekte) als auch ganz besonders im Hinblick auf mögliche Nebenwirkungen. Arzneimittelbedingte Unverträglichkeitsreaktionen können nicht nur durch den Wirkstoff sondern auch durch die zahlreichen in

den verschiedenen Zubereitungen enthaltenen Zusatzstoffe ausgelöst werden. Dabei sind lebensbedrohliche anaphylaktoide Reaktionen und Todesfälle auf Zusatzstoffe beschrieben worden. Der spezifischen Verordnung bestimmter Präparate kommt deshalb bei der Behandlung Allergie-kranker Patienten immense Bedeutung zu. Diese Gegebenheiten drohen durch gesundheitspolitische Entwicklungen (Stichwort „Aut-idem“-Regelung) vergessen zu werden.

## „Aut idem“: Gefahr durch Generika

Die Deutsche Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie (DGAI) hat deshalb in einer Fragebogen-Aktion die Meinung von über 3800 niedergelassenen Ärzten unterschiedlicher Fachdisziplinen eingeholt. Über 3000 Ärzte berichteten dabei über Allergiker, die auf Präparate gleichen Wirkstoffs unterschiedlich hinsichtlich Wirkung bzw. Nebenwirkung ansprachen. Diese Problematik muss den gesundheitspolitisch relevanten Gremien bewusst gemacht werden, damit nicht Allergiker durch neue Regelungen der Arzneimittelverordnung eine unter Umständen lebensbedrohliche Gefährdung erfahren.

*Prof. Dr. Dr. J. Ring, München*

Pressesymposium „Aktuelle Empfehlungen der DGAI zur Heuschnupfensaison. Folgeerkrankungen und Nebenwirkungen vermeiden“, München, 2002.

